

GEMEINDERAT HERGISWIL

Gemeindeschreiberin
Pascale Kuechler
Direktwahl 041 632 65 50
pascale.kuechler@hergiswil.ch



MEDIENINFORMATION

Sperrfrist: 24. Dezember 2009, 1700 Uhr

Medienmitteilung Hergiswil NW: Besser ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!

Generationen von Hergiswiler Gemeinderäten haben sich für Optimierungen und eine zukunftsgerechte, nachhaltige Lösung des Zentralbahn-Ausbaus eingesetzt. Das nun vorliegende Projekt mit dem stark erhöhten Trasse stellt in den Augen des Gemeinderats eine klare Verschlechterung dar. Deshalb ist er bereit, den Fall bis vor das Bundesgericht zu ziehen.

Der geplante Doppelspur-Ausbau der Zentralbahn in Hergiswil stösst auf grossen Widerstand. Rund 200 Einsprachen sind beim Bundesamt für Verkehr in Bern eingegangen. Die Einsprecher fordern, dass die geplante Bahnlinie tiefer gelegt wird und nicht wie projektiert auf einen massiv erhöhten Damm. Auch der Hergiswiler Gemeinderat wehrt sich gegen den geplanten Ausbau und hat Einsprache eingereicht. Denn in den verschiedenen, sich über Jahrzehnte erstreckenden Planungsphasen haben sich schon Generationen von Gemeinderäten für Optimierungen und eine zukunftsgerechte Lösung stark gemacht. So schrieb der Gemeinderat bereits 1990 an die damaligen Projektverantwortlichen der SBB Kreisdirektion II: „Nach wie vor mutet es seltsam an und ist auch für die betroffenen Anwohner kaum verständlich, dass der von Horw herführende Tunnel genau dort aufhört, wo die Besiedelung von Hergiswil beginnt.“ Daran hat sich auch 20 Jahre später nichts geändert.

Richtig sichtbar wurde das Ausmass des geplanten Einschnitts ins Nidwaldner Dorf aber erst mit dem Errichten der Bauprofile im Dezember 2009. Deshalb verlangt die Gemeinde nun, dass noch einmal über die Bücher gegangen wird und alle Alternativen – auch bezüglich Finanzierung einer besseren Lösung – seriös abgeklärt werden. Aus diesem Grund arbeitet die Gemeinde Hergiswil in der vom Kanton Nidwalden einberufenen Arbeitsgruppe mit. Denn die vorliegenden Pläne stellen für die Gemeinde eine „Vogel friss oder stirb“-Lösung dar, die so nicht akzeptiert wird. Sollte die Einsprache beim Bundesamt für Verkehr abgewiesen werden, plant der Gemeinderat den Fall bis vor das Bundesgericht weiterzuziehen.

Bildlegende Vorher/Nachher (Fotomontage PD):

Die Tieferlegung der Zentralbahn mit dem Doppelspurausbau entpuppt sich beim Bahnhof Matt als massive Erhöhung. Rot eingefärbt das erhöhte Trasse der geplanten Spurführung, rot gestreift das Haus, das dazu abgebrochen werden müsste.

Wir danken Ihnen für die Veröffentlichung in Ihrem Medium.

Rückfragen:

Hans Wicki, Gemeindepräsident

Mobile 079 632 72 48

Hergiswil, 23. Dezember 2009